

# Colbitzer Damen schnuppern am Hollerbusch

## Töpfergruppe vom Heiderand besuchte das Niederndodeleber Holunderkontor

Auf Entdeckungstour begaben sich die Damen der Colbitzer Töpfergruppe. Ihr Ziel: das Niederndodeleber Holunderkontor. Und sie waren begeistert.

Von Maik Schulz

Colbitz/Niederndodeleben • Mit Holunder haben die Colbitzer Töpferfrauen selbst schon experimentiert. Rezepte für Marmeladen und Lieblingsgerichte tauschen sie bei ihren 14-tägigen Treffen oft aus - auch mit Holunder. In der Volksstimme hatten sie schon oft vom

Holunderkontor gelesen. „Wir waren neugierig, wollten mehr wissen und das Kontor einmal hautnah kennenlernen. Unsere Erwartungen wurden noch übertroffen“, berichtete Christa Willnitz, die Leiterin der Töpfergruppe, und ergänzte: „Diese geschmackvolle, rustikale Atmosphäre, dazu die herrlichen Kostproben und die tollen Erläuterungen unserer Gastgeberin, das passt alles. Es ist toll.“

Ursula E. Duchrow-Buhr, die „Mutter“ des Holunderkontors, servierte ihre Kreationen, tafelte Holunderbeerentorte auf, schenkte Hollerwein und Likörchen aus, reichte dazu

eine Fülle Informationen aus der Geschichte, der Küche und der Kultur rund um den Holunder - das lange Zeit in Vergessenheit geratene Bäumchen mit den duftenden Blüten und gesunden Beeren. Die Colbitzer Gäste probierten, fragten, diskutierten und lobten. Sie fühlten sich pudelwohl an der liebevoll gedeckten Hollertafel. Viele Tipps für den Umgang mit den Schätzchen aus dem Hollerbusch nahmen sie mit nach Hause.

Auf ihrer Heimreise machten sie noch Station an der Bismarckwarte - dem Wahrzeichen der Hohen Börde.



Die Damen der Colbitzer Töpfergruppe fühlten sich im Holunderkontor bestens aufgehoben. Gastgeberin Ursula E. Duchrow-Buhr (rote Bluse) servierte Köstlichkeiten. Foto: Maik Schulz